THOMAS DOPF
Investments

Vermögensverwaltung M.A.M.A. & Fundament monatliches Update Stand 31.10.2022

Monatsbericht für die Vermögensverwaltung INVERS VV M.A.M.A. & Fundament: unsere Lösung für die langfristige Einmalanlage ab 50.000 Euro.

Wieder lebte die Hoffnung auf ein baldiges Ende der restriktiven Geldpolitik der US-Notenbank auf. Diese Erwartung wurde zu Beginn des Oktobers von schwächeren US-Konjunkturdaten gestützt. Vor dem Wochenende machten starke Daten vom US-Arbeitsmarkt dies aber größtenteils wieder zunichte. Die Wochengewinne der meisten Indizes schmolzen zusammen. Alle beobachteten Aktienindizes blieben somit in der Bandbreite der Wochen zuvor (Break-Out-Indikationen alle null). Die Analyse auf Basis der gleitenden Durchschnitte (Delta-MA und COMA) zeigte aber, dass die Abwärtsdynamik erst wenig nachgelassen hat.

Déjà-vu! Die Jahresrate der US-Inflation ist gegenüber dem Vormonat leicht gesunken. Aber weil die Börsen einen stärkeren Rückgang erwartet hatten, kam es zu Kursverlusten, zumal die Kernrate der Inflation mit 6,6 Prozent weiter anstieg. Diesmal erholten sich die Aktienmärkte allerdings noch am gleichen Tag. Nur Technologie- und Wachstumsaktien litten weiterhin stärker unter dem Inflations- und Zinsanstieg. Die Aussicht auf weitere Leitzinserhöhungen verliert aber offenbar für die meisten Aktien allmählich an Schrecken, ist doch vieles inzwischen eingepreist. Die meisten Aktienindizes zeigten auf Basis der zweiten Oktoberwoche eine leichte Kurserholung. Die schwachen chinesischen Aktienmärkte drückten allerdings die Indizes MSCI Asia ex Japan und MSCI Emerging Markets auf neue 52-Wochen-Tiefs, was deren schon seit über einem Jahr bestehende übergeordnete Abwärtstrends bestätigte.

Die angelaufene Berichtssaison mit den Unternehmensergebnissen des dritten Kalenderquartals überraschte mehrheitlich positiv. Während an den Anleihemärkten weitere Kursverluste überwogen, zeigten sich die Aktienmärkte gestützt auf die Unternehmensgewinne meist im Plus. Damit sinkt das Momentum der sekundären Abwärtstrends weiter, mit Ausnahme des Index MSCI Asia ex Japan, der auf ein neues 52-Wochen-Tief fiel und damit seinen Abwärtstrend bestätigte. Dies liegt vor allem an der anhaltenden Schwäche der chinesischen Aktienmärkte. Weil diese auch im globalen MSCI Emerging Markets hohes Gewicht haben, zeigte auch dieser Index noch recht hohe Abwärtsdynamik. Relative Stärke zeigte dagegen der Rohstoffindex, MSCI World Metals & Mining Index: Der Signalgeber erreichte positives Terrain, auch wenn der Wert noch weit unter der Schwelle zum Kaufsignal liegt.

Während das Vertrauen der Anleger in Aktien der „old economy“ angesichts überwiegend guter Quartalsergebnisse stieg, zeigten einige Technologie-Aktien zum Monatsende Schwächen: Microsoft, Alphabet (Google), Texas Instruments, Meta (Facebook) und Amazon enttäuschten mit ihren Quartalsberichten und Ausblicken; die Quartalszahlen von Intel und

Apple wurden aber positiv aufgenommen. Die EZB erhöhte ihre Leitzinsen wie erwartet wieder um je 75 Basispunkte. An den westlichen Aktienbörsen überwogen, womit sich die Dynamik der noch intakten sekundären Abwärtstrends weiter abschwächte. Bestätigt wurden dagegen die Abwärtstrends der Indizes, in denen chinesische Aktien hohes Gewicht haben, MSCI Emerging Markets und MSCI Asia ex Japan. Auf dem 20. Parteitag der chinesischen KP wurde der Wandel Chinas von einer Diktatur der Partei zu einer Diktatur von Xi Jinping offensichtlich. Zeitgleich zeigten weitere Lockdowns, dass dessen Corona-Politik gescheitert ist und die Wirtschaft massiv belastet. Beides verstärkte den Rückzug ausländischer Investoren aus chinesischen Aktien.

Nach den starken Verlusten im September konnten die meisten Aktienmärkte deutliche Gewinne verzeichnen. Ende des Septembers war die Stimmung unter den Investoren so negativ, dass die Märkte als überverkauft angesehen wurden. So dürfte ein großer Teil der schlechten Nachrichten in den Kursen eingepreist gewesen sein. Nachdem der Oktober mit keinen neuen negativen Informationen aufwarten konnte, starteten die meisten Börsen eine Gegenbewegung. Am stärksten zulegen konnte ausgerechnet der Markt für Osteuropa. Hoch sind auch die Gewinne in den westlichen Industrienationen inkl. Japan ausgefallen. Technologiewerte konnten dabei nicht in selben Maße mithalten. Deutlich negativ präsentierten sich hingegen die chinesischen Aktienmärkte und die Indizes, in denen China einen hohen Anteil hält. Bei den Rohstoffen konnten nur die Entwicklung der Ölpreise mithalten. Industriemetalle zeigten sich hingegen nur leicht positiv oder sogar mit Verlusten. Die Satellitenfonds konnten im Oktober zum großen Teil deutliche Gewinne verbuchen. Die Ausnahme bildeten der Nielsen Global Value, der Magellan C und der Fidelity Asian Special Situations Fund.

Die Anleihemärkte zeigten sich nach den deutlichen Verlusten aus August und September auch im Oktober mit negativen Vorzeichen. Der Fundament-Baustein beendete den Oktober hingegen im Plus. Der TBF Special Income hatte daran einen sehr hohen Anteil, da die Gewinne stark zulegen konnten. Mit Ausnahme des Nordea European Covered Bond Opportnities, der leicht im Minus schloss, konnten alle anderen Fonds ebenfalls Gewinne verbuchen. ebenfalls im Minus. Die Verluste fielen in Höhe der globalen Anleihe-Indizes aus. Der Weltaktienindex MSCI World erzielte ein Plus von **+7,14%.** Der globale Rentenindex, JPM GBI, beendete den Oktober mit einem Minus von **-0,56%.** Der Fundament-Baustein beendete den Monat mit **+2,01%** und der Satellitenbaustein mit **+0,96%.** Alle drei Strategien schnitten im August identisch mit **+2,03%** ab.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße sendet Ihnen

Ihr Thomas Dopf